

Fotos: VBI/Wilke, ÖBB



**Bran-
chenspre-
cher Han-
nes
Boyer:
„Kämpfen
mit Lie-
ferket-
tenprob-
lemen.“**

Heimische Bahn-Industrie ist die viertgrößte der Welt

Exportwert schon über 1,8 Mrd. €, weil Nachfrage überall rasant wächst. Teilweise gibt es Lieferverzögerungen.

Wir haben insgesamt eine sehr, sehr gute Auftragslage“, strahlt Hannes Boyer als Sprecher der heimischen Bahntechnik-Betriebe. Weil weltweit der Schienenverkehr ausgebaut wird, steigt die Nachfrage nach unserer Spitzentechnologie rasant.

Mit einem Wert von zuletzt etwas über 1,8 Mrd. € ist die Branche sogar in absoluten Zahlen nach Deutschland, China und

knapp hinter den USA der viertgrößte Bahn-Exporteur der Welt. „Wir sind ein wahrer Export-Leuchtturm, seit über zehn Jahren ist unser Beitrag zum Außenhandel deutlich positiv“, so Boyer.

Unter den rund 65 Firmen sind die größten Siemens, Plasser&Theurer (Gleisbau), Knorr-Bremse, Innova sowie voestalpine (Schienen, Weichen). Zusammen mit Zulieferern be-

schäftigt man fast 28.000 Menschen. Der Schweizer Bahnbauer Stadler baut gerade ein Forschungszentrum auf.

Die hohe Nachfrage führt allerdings zu Verzögerungen bei den Auslieferungen. Es gibt noch immer Mangel an Komponenten, heißt es. Die von den ÖBB geordneten neuen Railjet- und Nightjet-Garnituren von Siemens kommen daher erst nächstes Frühjahr. CE